

gegenwärtig steuerliche Betriebsprüfungen für die Steuerjahre 2006 bis 2009 statt. Der Fresenius-Konzern hat die sich bisher aus dieser Betriebsprüfung ergebenden zusätzlichen Aufwendungen im Konzernabschluss berücksichtigt. Alle vorgeschlagenen Anpassungen werden als nicht wesentlich eingestuft. Die Jahre 2010 bis 2013 sind steuerlich noch nicht geprüft.

In den USA sind die Steuerjahre 2009 und 2010 gegenwärtig in der Prüfung durch die Steuerbehörden. Die Jahre 2011 bis 2013 sind steuerlich noch nicht geprüft. Außerdem unterliegt die Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) der steuerlichen Betriebsprüfung in verschiedenen US-Bundesstaaten. Zahlreiche dieser Betriebsprüfungen finden derzeit statt, während in anderen US-Bundesstaaten die steuerliche Betriebsprüfung für verschiedene Jahre noch aussteht. Alle bisher bekannten Ergebnisse aus den Betriebsprüfungen des Bundes und der US-Bundesstaaten wurden im Konzernabschluss berücksichtigt.

Fresenius Medical Care hat gegen die Versagung der Abzugsfähigkeit der von FMCH in den Steuererklärungen für Vorjahre geltend gemachten zivilrechtlichen Vergleichszahlungen durch den Internal Revenue Service (IRS) Anträge auf Erstattung eingereicht. Aufgrund der von Fresenius Medical Care mit dem IRS geschlossenen Vergleichsvereinbarung hat Fresenius Medical Care im September 2008 eine Teilerstattung in Höhe von 37 Mio US\$ einschließlich Zinsen erhalten und sich ihr Recht bewahrt, die Erstattung aller anderen nicht anerkannten Abzüge, welche zusammen ungefähr 126 Mio US\$ betragen, auf dem Klagewege vor den US-Gerichten weiter zu verfolgen. Am 22. Dezember 2008 hat Fresenius Medical Care in dem Verfahren Fresenius Medical Care Holdings, Inc. v. United States bei dem US-Bezirksgericht für den Bezirk von Massachusetts eine Klage auf vollständige Anerkennung eingereicht. Am 15. August 2012 haben die Geschworenen in ihrem Urteil der Klage von FMCH teilweise stattgegeben und einen zusätzlichen Abzug von 95 Mio US\$ gewährt. Am 31. Mai 2013 hat das Bezirksgericht ein Urteil zugunsten der FMCH in Höhe von 50 Mio US\$ erlassen. Am 18. September 2013 hat der IRS gegen das Urteil des Bezirksgerichts am US-Berufungsgericht im ersten Gerichtsbezirk (Boston) Berufung eingelegt.

Außer in Deutschland und den USA finden weltweit länderspezifische steuerliche Betriebsprüfungen von Tochtergesellschaften der Fresenius SE & Co. KGaA statt. Der Fresenius-Konzern schätzt die Auswirkungen dieser steuerlichen Betriebsprüfungen auf den Konzernabschluss als nicht wesentlich ein.

Die unsicheren Steuervorteile haben sich während des Geschäftsjahres 2013 wie folgt verändert:

in Mio €	2013
Stand 1. Januar 2013	284
Anstieg unsicherer Steuervorteile Vorjahre	22
Rückgang unsicherer Steuervorteile Vorjahre	-9
Anstieg unsicherer Steuervorteile laufendes Jahr	14
Veränderung aufgrund von Einigung mit Finanzbehörden	-54
Verminderung aufgrund von Verjährung	-1
Währungsumrechnungsdifferenzen	-8
Stand 31. Dezember 2013	248

Zum 31. Dezember 2013 bestehende unsichere Steuervorteile in Höhe von 251 Mio € würden bei ihrem Ansatz den effektiven Steuersatz beeinflussen. Der Fresenius-Konzern ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht in der Lage, den Zeitpunkt oder die Größenordnung von Veränderungen der anderen Positionen der unsicheren Steuervorteile zu prognostizieren.

Der Fresenius-Konzern erfasst Zinsen und sonstige Zuschläge im Zusammenhang mit den Steuervorteilen als Ertragsteueraufwand. Im Geschäftsjahr 2013 erfasste der Fresenius-Konzern Aufwendungen in Höhe von 1 Mio € für Zinsen und sonstige Zuschläge. Zum 31. Dezember 2013 hatte der Fresenius-Konzern Rückstellungen in Höhe von 14 Mio € für derartige Zinsen und sonstige Zuschläge gebildet.

13. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie mit und ohne Verwässerungseffekt durch ausgegebene Aktienoptionen stellte sich wie folgt dar:

	2013	2012
Zähler in Mio €		
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	1.011	926
abzüglich Effekt aus Anteilsverwässerung Fresenius Medical Care	1	2
Ergebnis, das für alle Stammaktien zur Verfügung steht	1.010	924
Nenner in Stück		
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien	178.672.652	172.977.633
Potenziell verwässernde Stammaktien	1.231.688	1.547.170
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien bei voller Verwässerung	179.904.340	174.524.803
Ergebnis je Stammaktie in €	5,66	5,35
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung in €	5,62	5,29